

Inhalt

Vorwort: Selbstentfaltung – subjekttheoretische Aspekte einer soziologischen Theorie multipler Differenzierung | 9

DETRANSZENDENTALISIERUNG: SUBJEKTIVITÄT IM SOZIOLOGISCHEN DISKURS DER MODERNE

1. Ambivalente Subjekttheorie: Anthony Giddens und der zweideutige Existentialismus der Theorie einer reflexiven Moderne | 15

- I. Individualisierung als »Konsequenz der Moderne« | 16
 - II. Dualität von »Handlung und Struktur«:
Die Theorie der »Strukturierung« | 22
 - III. Identität in der »reflexiven Moderne« | 26
 - IV. Differenzierung statt Strukturierung | 29
 - V. Inspirationen und Aspirationen:
Spätmoderne »Existentialität« | 31
- Literatur | 33

2. Diskurs – Macht – Subjekt: Foucaults Sozial-Existentialismus und die Pragmatisierung der Diskursanalyse | 37

- I. Der voreilige Abschied vom Subjekt | 37
 - II. Freiheit zwischen Macht und Herrschaft | 40
 - III. Ausdifferenzierung der Existenz: Die »Sorge um sich« | 46
 - IV. Selbstbehauptung zwischen Aussage und Artikulation | 51
 - V. Differenzierung der Selbstbehauptungen als
funktionale Autonomisierung | 54
- Literatur | 57

INDIVIDUATION: ZUR NEGATIVEN SOZIALEN KONSTITUTION INTENTIONALER SELBSTBEZIEHUNG

- 3. Emergenz und aporetische Perspektivenübernahme:
George Herbert Mead und die Aufgabe einer pragmatistischen
Theorie der Subjekt-Genese | 63**
 - I. Vorrang der Intersubjektivität | 63
 - II. Naturalistisch überspielte Zirkularität | 69
 - III. Nötige Rekombinationen: Emergenz und Zeithorizont | 74
 - IV. Entdramatisierte »Dualismen« | 79Literatur | 83

- 4. Paradoxe Intersubjektivität: Michael Tomasello und
die Vokabulare einer Evolutionstheorie der Intentionalität | 87**
 - I. Brückenbauversuche: Von der Natur des Menschen aus | 87
 - II. Philosophische Anthropologie oder G. H. Mead:
Brückenbau-Surrogate | 92
 - III. Tomasello und die Infrastruktur der
»geteilten« Intentionalität | 99
 - IV. Was heißt also Evolution von Intentionalität? | 107Literatur | 112

- 5. Unstillbares Begehren nach Identität und Verlust der
Repräsentation: Die relationale Psychoanalyse und
die Quellen der Individuation | 117**
 - I. Die Psychoanalyse der Soziologie: Sublimierung
einer Rezeption | 120
 - II. Die Soziologie der Psychoanalyse:
Intersubjektivistische Wende | 127
 - III. Aporien der Intersubjektivitätstheorie | 133
 - IV. Interiorisierung und Intransparenz:
Ein hermeneutisch-pragmatistischer Zugang | 142
 - V. Metamorphosen des Symbolischen und
Ausdifferenzierung des Selbst | 150
 - VI. Soziale Differenzierung und Selbstentfaltung | 162Literatur | 164

AUSDIFFERENZIERUNG: SUBJEKTIVIERUNG IN GESELLSCHAFTLICHEN ÜBERSETZUNGSVERHÄLTNISSEN

6. Selbstbehauptung – postmoderne Fragmentierung oder Identität von Personen im Zeichen funktionaler Differenzierung? | 173

- I. Postmoderne Phantasien | 173
 - II. Kritische Theorie der kommunikativen Behauptung
eines Selbst | 176
 - III. Objektive und subjektive Individualisierung | 180
 - IV. Polyphrenie und Exklusionsindividualität? | 183
 - V. Kommunikative Selbstbehauptung | 191
 - VI. Multiple Kontexte und Formen der Selbstbehauptung | 195
 - VII. Selbstbehauptung und Respezifikationsfunktion | 201
- Literatur | 205

7. Wie ist das Bewusstsein am Diskurs beteiligt? | 209

- I. Cartesianische Introduktionen | 209
 - II. Ein soziologisches Interesse am Diskursbegriff | 214
 - III. Unverträgliche Diskursbegriffe | 218
 - IV. Performativität als tertium comparationis | 222
 - V. Abweichung, Wiederholung oder Spezifikation:
Implizites Wissen | 225
 - VI. Diskurs als Instruktion | 233
 - VII. Methodische Folgen | 238
- Literatur | 239

8. Die Übersetzung der Person: Zum Beitrag des Individuums zur gesellschaftlichen Koordination des Handelns | 243

- I. Von der normativen Integration der Gesellschaft zur
differenzierten Koordination des Handelns | 243
 - II. Die Integration von Handlungen und der Status der Person | 251
 - III. Personen als eigene Integrationseinheiten | 260
 - IV. Differenzierte Personen-Formate | 266
 - V. Personale Übersetzungsverhältnisse | 274
- Literatur | 283

Drucknachweise | 291

